

"Iran ist der größte Unterstützer von Terroristen"

US-Botschafter John Bolton über den Iran, die Atomkrise und die Chancen des Sicherheitsrats, den Druck auf die Mullahs zu erhöhen

Frage: Nach den gescheiterten Gesprächen zwischen der EU und Teheran über das iranische Atomprogramm scheint der Fall nun tatsächlich vor den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen zu kommen. Wie beurteilen Sie diesen Verlauf?

[Bolton ist derselbe, den unsere Journaille vor kurzem noch als den „wilden Hund von Bush“ abqualifizierte.]

John Bolton: Die USA sind schon seit langer Zeit der Ansicht, daß das iranische Streben nach Atomwaffen, das wir seit gut 20 Jahren beobachten, mehr und mehr zu einer Bedrohung wird. Diese Bedrohung sollte jetzt Thema im Sicherheitsrat werden. Die USA haben die diplomatischen Bemühungen der EU-3, also Deutschlands, Frankreichs und Großbritanniens, unterstützt. Doch der Iran hat durch sein jüngstes Verhalten Tatsachen geschaffen.

[Tatsachen und Vermutungen als weltpolitisches Dauer-Junktim; ähnlich im Fall und Zerfall von Saddams Regime und Politik. Ein Junktim, das es stets zu erlauben scheint, eine Vielzahl von Gegenstrategien (zu der von der Geschichte eingeschlagenen) abzuleiten, unter der Annahme: a) die Vermutungen sind eigentlich „Lügen“ und b) die Tatsachen sind nur herbeigeredet und böswillig überinterpretiert. Auf diesem Paradigma basiert der von vielen so heißgeliebte „investigative Journalismus“; in der Sprache Boltons: Äußerungen unserer „Plaudereliten.“]

Dazu kommen die Äußerungen des iranischen Präsidenten über Israel, die jegliches Maß überschreiten. Das alles zusammen hat nicht nur in den USA und der EU, sondern auch in vielen anderen Staaten zu der Überzeugung geführt, daß weitere Schritte unternommen werden müssen. In der Vergangenheit mag es zwischen den USA und der EU einige Unstimmigkeiten über das Vorgehen gegen den Iran gegeben haben, aber niemals gab es Streit über die Tatsache, daß wir eine Atommacht Iran verhindern wollen.

[Wie kann man nun verhindern, dass die Europäer nicht wieder, wie in der Irak-Frage, zu obstruieren beginnen, indem sie unter sich uneins werden? Abermals würde sich ein Regime der Zweiten Welt in falscher Sicherheit wiegen, weil es mußmaße, es sei ihm doch gelungen, den Westen zu entzweien, beispielsweise die Eitelkeiten Frankreichs gegen die Verpflichtungen USA in der Nahost-Region auszuspielen. Mit dem bekannten Effekt, dass unserer Journaille „erkennen“ würde, dass abermals eine „unilaterale“ US-Administration eine Schwächung der UNO herbeigeführt habe.]

Frage: Wie werden sich Russen und Chinesen im Sicherheitsrat verhalten?

Bolton: Es ist schon ein Fortschritt, daß das Problem überhaupt vor den Sicherheitsrat kommt. Nun bekommt der Fall eine andere politische Dynamik. Russen und Chinesen werden sich dort ganz anders als in Wien bei der Atomenergiebehörde verhalten. Als ständige Mitglieder des Sicherheitsrates haben sie eine globale Verantwortung. Als Nuklearmächte wissen sie sehr gut, was es bedeuten würde, wenn der Iran Atomwaffen besäße.

[Die Differenz der wirtschaftlichen und der politischen Verantwortungsinteressen (und –pflichten) spielt die entscheidende Rolle. Russland und China haben (berechtigte) Wirtschaftsinteressen auch im Iran; zugleich aber auch jene „Verantwortungsinteressen“, die Bolton hier anspricht. Ein rabiat gewordenes Mullah-Regime könnte gefährlicher werden als das tödliche Treiben von Al Kaida & Company. Ein Krieg Iran versus Israel würde auch die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Iran und Russland, zwischen Iran und China, aber auch

generell in der gesamten Region nachhaltig beschädigen. Wer also nur wirtschaftlich denkt, der denkt nicht wirtschaftlich.]

Frage: Nehmen wir an, es kommt zu Sanktionen. Wie sähen sie aus, und wie wirkungsvoll wären sie?

Bolton: Schon allein die Tatsache, daß der Iran im Sicherheitsrat Gegenstand offizieller Gespräche wird, ist ein bedeutender politischer Schritt. Das muß noch nicht heißen, daß es zu Sanktionen kommt. Womöglich kommen wir ja zu einer diplomatischen Lösung.

[Wie könnte diese aussehen, wenn klar wird, dass der Iran jegliche Zusammenarbeit, jegliches Controlling, jegliche Einhaltung von Verträgen ablehnt? Dieses Szenario nicht zu erwähnen, ist diplomatische Klugheit, - nicht mehr, aber auch nicht weniger.]

Alles liegt gegenwärtig an der iranischen Seite. Teheran hat den Atom-Nichtverbreitungsvertrag unterzeichnet und sich damit verpflichtet, keine Atomwaffen zu produzieren oder zu besitzen. Leider haben die Iraner vor allem in den letzten Monaten jegliche Gespräche mit der EU oder den Russen blockiert oder abgebrochen. Die Iraner können noch umkehren. Libyen hat sein Atomprogramm aufgegeben, wir haben das geprüft und die Technik abgebaut. Heute lagern die libyschen Anlagen in Tennessee. Dort wäre auch noch Platz für die iranische Ausrüstung.

[Ein interessanter Hinweis! In Libyen hat die Politik der Bush-Administration gewirkt und erfreuliche Früchte gezeitigt. Libyen als Vorbild, Türkei als Vorbild für die Zweite Welt, für den Nahen und Weiten Osten, der Druck wird stärker, die Schlinge schließt sich.]

Frage: In Deutschland gibt es Stimmen, die einen Gang vor den Sicherheitsrat ablehnen. Was würden Sie dieser Position entgegenhalten?

[Ist dies der Beginn einer neuerlichen antiamerikanischen Kampagne? „Es gibt Stimmen“ kann nur bedeuten: Grüne und Ähnliche folgen der Arroganz ihrer Vorurteile, und billigen dem Iran ein Recht auf Atomwaffen zu. Sie würden daher die Unverantwortlichkeit begehen, nichts zu unternehmen; wie sie seinerzeit schon nichts gegen die Talibani unternehmen wollten und ohnehin nichts gegen ihren Freund Saddam und überdies dem fröhlich pazifistischen Glauben huldigen, Hisbollah und Hamas seien „eigentlich“ friedliebende Wohltätigkeitsvereine.]

Bolton: Die Iraner waren in der letzten Zeit sogar unwillig, mit El Baradei von der Atombehörde (IAEA; d. Red.) zu sprechen. Sie lehnten das europäische Angebot ab und verwarfen das großzügige russische. Sie brachen die Siegel der IAEA in den Nuklearanlagen von Natanz. Wenn der Sicherheitsrat darauf nicht reagieren soll, dann muß man sich fragen, welche Fragen der Sicherheitsrat überhaupt noch behandeln soll. Einen Vertragsbruch Teherans kann der Sicherheitsrat nicht akzeptieren.

[Geschickt halten sich die USA noch zurück; aber sie wissen jetzt schon: am Ende werden sie (mit neuen Alliierten) - sehr wahrscheinlich - abermals harte Gegentatsachen (Beseitigung des Regimes, Befreiung des Irans, Demokratisierung usf) einleiten müssen. Jene „Stimmen“ aber sind immer dieselben; sie raten zu (endloser) Verhandlung, auch dann noch, wenn es zu spät ist, siehe den Fall Milosevic.

Durch dieses Apeasement schädigen die Europäer, wenn sie den einschlägigen „Stimmen“ folgen, vor allem auch das Ansehen und Wirken der UNO. Daher ist die Frage berechtigt: „welche Fragen soll der Sicherheitsrat überhaupt noch behandeln“, wenn deutsche Stimmen sogar diese weltgefährliche Frage als nichtbehandlungswürdige „erkennen“?]

Frage: Wie weit würden Sie gehen, um diesen Vertragsbruch zu verhindern?

Bolton: Darüber möchte ich nicht spekulieren. Zunächst setzen wir auf das Signal an den Iran, daß das Problem als solches vor den Sicherheitsrat gelangt. Das wird den diplomatischen Druck erheblich erhöhen.

[Bekanntlich hält Annan noch dagegen: er behauptet schlicht und möglicherweise nur taktierend: der Iran sei doch noch verhandlungsbereit; nicht unbedingt ein Dienst an der UNO; ihr eigener Chef scheint wenig an die Kraft und Macht seiner Institution zu glauben.]

Frage: Sollte es zu einer Resolution gegen den Iran kommen, welche Wirkung hätte sie?

Bolton: Denken Sie an die drei Resolutionen, die wir im Sicherheitsrat zu Syrien nach dem Mord an dem libanesischen Ex-Premier Hariri verabschiedet haben. Diese Resolutionen haben eine große Wirkung erzielt. Syrien hat seine Sicherheitskräfte aus dem Libanon abgezogen. Der internationale Druck war erfolgreich. Wir haben die Dynamik in Nahen Osten positiv beeinflußt.

[Noch ein drohendes Vorbild für die Mullahs: der Rückzug Syriens aus dem Libanon; auch dies eine erfreuliche Frucht der Politik der Bush-Ära. - Aber angesichts dieser - aus der Sicht der USA (und der positiv mitdenkenden Europäer) - positiven Dynamik ist es verständlich, wenn der aktuelle Iran versucht, sich als Nummer 1 des „Widerstandes“ gegen die Kreuzzügler und Ungläubigen zu positionieren. Die jungen bärtigen Männer mit ihrem Schläferblick - Bin Laden und der unaussprechliche iranische Führer – beherrschen die Bühne der islamischen Massen, fachen deren Hoffnungen an, dürfen für Momente ins Rampenlicht und mit dem Feuer spielen. Das macht Ehre und Sinn.]

Frage: Wann wird Iran eine Atommacht sein?

Bolton: Wir wissen gewisse Dinge über das Atomwaffenprogramm der Iraner. Aber das Geheimdienstgeschäft ist ein unsicheres.

[Hier denkt der Kleine Mann von der Straße wie der Pawlowsche Hund: Aha, schon wieder „keine Massenvernichtungswaffen.“ Und daher kann ihm nicht mehr geholfen werden. Er glaubt an „Lügner“ und „Lügen“, und die Journaille ahnt nicht einmal, was sie angerichtet hat, als sie ihrer Eigen-Propaganda auf den Leim ging.]

Wo der Iran genau steht, können wir nicht sagen. Was allerdings völlig klar ist: Der Iran verfolgt eine Strategie, deren Ziel es ist, Nuklearwaffen zu besitzen. Es gibt keinerlei Erklärung, warum die Iraner sonst die Anreicherung von Uran selbst vornehmen wollen. Wenn Sie erklären: Wir brauchen Atomkraft, weil wir auf die Energie angewiesen sind, dann sagt das eine Macht, deren Öl- und Gasreserven noch 300 bis 400 Jahre ausreichen. Darüber hinaus arbeiten die Iraner weiter an der Verbesserung der Reichweiten ihrer Mittelstreckenraketen. Wenn man ihre Nuklearaktivitäten mit diesen Bemühungen verbindet, dann ist das eine faßbare Bedrohung.

[So spricht man Klartext. Die Lage ist also evident, und daher sind „Stimmen“ dagegen immer schon auf der Seite des Gegners. - Warum will der Iran Nuklearwaffen? Weil er Israel auslöschen und Führungsmacht in der ganzen Region - für die halbe oder ganze islamische Welt - werden möchte. Und auf die (nach dem letzten Grund fragende) Frage: warum denn nun dies wiederum: kann man stellvertretend nur im iranischen Zirkel antworten: weil die Mullahs in Teheran, mit Allahs Unterstützung, erkannt haben, dass diese Strategie die beste für die iranische und für die islamische Sache ist. Und damit haben sie recht (im Zirkel), und darin liegt die Katastrophe eines endgeschürzten weltgeschichtlichen Knotens.

Auf weltgeschichtlicher Bühne, solange sie weltumspannende Kollisionen aufführt, steht immer ein Recht gegen ein anderes; und durch die Kollision wird das weniger rechte beseitigt. - Doch hätte sich die arabische Welt eine schiitische Führungsmacht eingehandelt, was unter den sunnitischen Massen und Eliten nicht auf große Gegenliebe stoßen kann. Doch erhebt

sich die Frage, die „arabischen“ Massen, kaum deren aktuelle Regime, in ihrer Not nicht auch schiitischen Gruppen und Machthabern folgen könnten (wenn sie nur könnten), - wie sie dereinst Nasser und anderen Kommunisten bzw Nationalisten (Saddams und Syriens Baath-Partei, Gaddafi, Arafat etc) gefolgt sind oder folgen wollten.]

Frage: Indien, Pakistan und Israel sind doch auch im Besitz von Atombomben...

Bolton: Im Unterschied zum Iran haben diese Länder den Nichtverbreitungsvertrag nicht unterschrieben. Sie haben also keinen Vertragsbruch begangen.

[An dieser Stelle kann der Kleine Mann von der Straße nur heftig mit dem Kopf schütteln und feststellen, dass er mit einer verkehrten Welt bekannt geworden ist: jene, die nicht unterschrieben haben, dürfen, jene, die unterschrieben haben, dürfen nicht. War es daher nicht dumm von den Iraner zu unterschreiben? Denn hätten sie nicht unterschrieben, dann dürften sie. (Worin bereits der antisemitische Wunsch mitschwingt: und dann sollten sie auch oder hätten längst sollen, was Israel gedurft hat....)

Und warum zwingt man Israel nicht, doch noch zu unterschreiben? Und warum lässt man Pakistan und Indien gewähren? Stehen da nicht („schon wieder“) böse US-Interessen dahinter; muß da nicht eine (Welt)Verschwörung stattgefunden haben? - Aus diesen und ähnlichen realitätslosen Phantasien erwächst der Geist jener „Stimmen“, die davon abraten, die Agenda Iran vor den Sicherheitsrat zu bringen.]

Bei Iran ist das anders. Das Land verletzt systematisch sämtliche Verträge. Iran ist außerdem der weltweit größte Unterstützer von Terroristen. Teheran finanziert die Hisbollah und andere Terrorgruppen. Und dann denken Sie an die Drohungen des iranischen Präsidenten, Israel zu vernichten. Man mag sich nicht vorstellen, was geschieht, wenn Iran den Finger am Abzug einer Atomwaffe hält.

[Ein „wilder Hund“ hat Klartext gebellt...]

Bolton war Gast im Berliner Aspen-Institut. Jacques Schuster zeichnete das Gespräch auf

Textvorlage: WELT, 14. Januar 2006

Kommentartext: Jänner 2006